

# Ein «Swissair-Dinosaurier» stellt am Ende alles auf den Kopf

Bei der «Eglisauer Erzählnacht» präsentierten insgesamt neun Autoren, Vorleser und Geschichtenerzähler bunte und spannende Geschichten, die jedoch nicht länger als zehn Minuten sein durften.

**Thomas Güntert**

EGGLISAU Rund 50 Besucher kamen am Freitagabend zur «Eglisauer Erzählnacht», die erstmals im Wartesaal der ehemaligen Schalterhalle im Bahnhof über die Bühne ging. Der Grund dafür war, dass die SBB ihre leer stehenden Räumlichkeiten einer neuen Nutzung zuführen möchten und diese momentan bis Ende März bei einem Testbetrieb kostenlos als Coworking Space zur Verfügung stellen.

Die 50-jährige Toggenburgerin Gabi Kratzer machte mit einem traurig-schönen Gedicht und einer lustigen Geschichte den Auftakt. Der Organisator und Moderator Christoph Hagedorn begrüßte dann den freien Publizist Urs von Schröder als «Swissair-Dinosaurier». Der Schaffhauser Buchautor und langjährige Mediensprecher der Swissair präsentierte einen Auszug aus seiner Kurzgeschichte, die von den Schwierigkeiten eines Mannes erzählt, der sein Leben auf den Füßen beendete, um es stehend auf dem Kopf weiterzuführen, weil auch die Welt auf dem Kopf steht.

Die Nürensdorfer Buchautorin Béatrice Stössel überraschte die Besucher wie bereits vor zwei Jahren mit einer eher monotonen Geschichte, die überraschenderweise mit einem erotischen Touch besonders pikant endete. Kristin

Crottogini erzählte von ihren Erfahrungen als ehemalige Schulleiterin im Oberuzwiler Jugendheim Platanenhof. Sie las einen vor zehn Jahren handgeschriebenen «Kurvenbericht», den sie von einem 14-jährigen Buben erhielt, der aus dem geschlossenen Wohnbereich ausgebüxt war.

## Fehrs humorvolle Reisegeschichte

Ein Novum gab es von der ehemaligen Eglisauer Stadtpräsidentin Ursula Fehr. Sie forderte die Besucher auf, einige Schlagworte auf ein Blatt zu schreiben und erzählte dann daraus «frei Schnauze» eine humorvolle Reisegeschichte, bei der sie ihren Mann Hans kennen lernte. «Herrlich», fasste Christoph Hagedorn diesen Beitrag zusammen. In der Pause machte Maya Jansen Platz auf der Bühne für das Piano von Winfried Schmid, der sie bei ihrem

Chanson «Der Nowak lässt mich nicht verkommen» begleitete. Seit Bestehen der Erzählnacht sorgt die Eglisauerin für die besonderen Glanzpunkte und trat in diesem Jahr mit einer lebensgrossen Pappmachépuppe auf.

Zum ersten Mal dabei war hingegen die Eglisauer Weinbäuerin Cécile Picher, die aus ihrem Lieblingsbuch «Nicht Anfang und nicht Ende» las. Auch Susanne Franklin war bisher nur als Zuhörerin bei der «Eglisauer Erzählnacht» dabei. Sie war davon aber derart begeistert, dass sie in Otelfingen eine ähnliche Veranstaltung ins Leben rief, die sich zum Dauerbrenner entwickelt. In ihrem ersten Beitrag auf dem roten Sessel erzählte sie aus ihrer Jugendzeit am Greifensee. Traditionell beendete Ueli Wagner mit seinen Wortspielen die kurzweilige, zweistündige Veranstaltung.



Urs von Schröder bei der Erzählung seiner Kurzgeschichte.